



# Prellbock Altona e.V

## Unser Bahnhof bleibt, wo er ist!

Für starken Umwelt-  
und Klimaschutz

Verkehrswende – starke  
Schiene für Hamburg

Für mehr Fahrgastkomfort  
mitten in der Stadt

Pressemitteilung der Bürgerinitiative Prellbock-Altona vom 3.3.2021

## Der Beitrag der DB zum Klimaschutz

In den vergangenen Wochen hat die DB – auf ihren Flächen – am Diebsteich in Rekordzeit mehr als 5 Hektar Bahndammböschung mit z.T. auch dicken (= genehmigungspflichtigen Bäumen) abgeholzt. Dieser brutalen Abholzaktion sind über Jahrzehnte gewachsene, diversifizierte Laubbaumbestände, die für das Stadtklima besonders wichtig sind, zum Opfer gefallen. Keiner aus der Umweltbehörde hat die Abholzungen kontrolliert!



Fotos: M. Jung, Prellbock, können unter Quellenangabe gerne verwendet werden.

Mitglieder der Bürgerinitiative Prellbock Altona haben am 2.3.2021 ein paar Frühlingsblumen auf den Kahlschlagflächen gepflanzt, um die Anwohner am Diebsteich auf die brutale Abholzaktion aufmerksam zu machen.



# Jeder fragt sich: Wofür sind die massiven Rodungen nötig?

Die DB nennt so etwas „Bauvorbereitende Maßnahmen“. Aber was soll hier gebaut werden?

## Ein Fernbahnhof für mehr als eine halbe Milliarde Euro:

- den keiner braucht,
- für den keine abschließende Plangenehmigung vorliegt,
- der von vornherein zu klein ist, und damit zusätzliche Verspätungen produziert,
- der nicht durchfinanziert ist,
- der die Bedürfnisse der Fahrgäste aufs Gröblichste missachtet,
- der weitab von den Stadtteilen, in denen die Fahrgäste wohnen, errichtet wird,
- der schlecht oder gar nicht an dem öffentlichen Nahverkehr angebunden ist (Die geplante U5 wird in Stellingen mit der S-Bahn verknüpft, die geplante S32 zur Science City und nach Lurup/Osdorf will die Stadt an der Holstenstraße ausfädeln.),
- bei dem der SPD-nahe Privatinvestor entgegen den ursprünglichen Plänen bisher keinen Bauantrag eingereicht hat, vermutlich weil Büro- und Hotelhochhäuser nicht mehr finanzierbar sind,
- der noch nicht bezifferte Folgekosten von mindestens 200-300 Mio. Euro für die Stadt (für Straßenbau, Abräumen des alten Bahnhofsgeländes, Bodendekontaminierung usw.) bedeutet,
- und der frühestens 2027/28 fertig wird, wenn überhaupt.

Die DB versieht ihre ICE-Züge mit grünen Aufklebern, weil sie angeblich mit Ökostrom fahren. Das ist reines, billiges Marketing, wenn sie gleichzeitig ökologisch wertvolle Gehölze wie am Diebsteich oder bei der S4 Ost abholzt, hier sogar ohne Vorliegen einer endgültigen Baugenehmigung. Bei Abriss und Neubau der Sternbrücke müssen sogar 82 alte Bäume dran glauben. Die Abholzung ist deswegen für das Stadtklima so schädlich, weil sie in der grünen Lunge der Stadt passieren. In den Gehölzen brüteten Tausende von Vögeln, im jetzt trockengelegten Feuchtbiotop des Posttrog es laichten massenhaft Frösche und andere Amphibien und hatten eine große Zahl von Wasservögeln ihren Brutplatz. Das von der DB angelegte Alibi-Feuchtbiotop (nur 5 Prozent der Fläche des trockengelegten Feuchtbiotops im Posttrog) in der Kleingartenanlage ist gerade jetzt zu Beginn der Laichzeit trockengefallen. Leider werden in der Baumfällstatistik des grünen Umweltsenators nur die genehmigungspflichtigen Bäume registriert, die tausenden von Bäumen mit einem Stammdurchmesser unter 25 cm in 1,3 Meter Höhe fallen durch den Rost. Dafür erfolgen auch keine Ausgleichsmaßnahmen und Nachpflanzungen! Und selbst für die genehmigungspflichtigen Bäume erfolgen die Nachpflanzungen irgendwo in Schleswig-Holstein, wo sie keinerlei positive Wirkungen mehr für das Stadtklima haben.

## Dazu Michael Jung, Sprecher der Bürgerinitiative Prellbock Altona:

„Eine ökologische Verkehrspolitik sieht anders aus. Erster Grundsatz unter den Aspekten des Klimaschutzes muss sein: den Altbestand pflegen und sanieren, Reparatur vor Neubau. Priorität müssen die Bedürfnisse der Fahrgäste haben und nicht die Profitinteressen von Privatinvestoren. Der Erhalt ökologisch wertvollen Stadtgrüns muss Vorrang haben, sonst lassen sich die Ziele des Hamburger Klimaschutzplans 2030 nicht erreichen. Für alle großen Bauprojekte muss vor Baubeginn eine CO<sub>2</sub>-Bilanz erstellt werden.“

## Prellbock-Altona e.V. fordert daher:

- Die DB muss Klimaschutz ernst nehmen und alle Baumfällaktionen, die nicht aus Gründen der Betriebssicherheit erforderlich sind, umgehend einstellen.
- Der geplante Fern- und Regionalbahnhof am Diebsteich muss umgehend gestoppt werden. Stattdessen ist Diebsteich zu einem S-Bahn-Drehkreuz im Hamburger Westen umzubauen.
- DB und Stadt müssen Kosten und Finanzierung des Diebsteichprojektes transparent darlegen.
- Es muss ein runder Tisch einberufen werden zur technischen, zeitlichen und finanziellen Koordination aller Schienenpersonennahverkehrsprojekte in der Metropolregion Hamburg.
- Die Bürger müssen umfassend beteiligt werden an den Ausbauplanungen des Schienenverkehrs in Hamburg.
- Dabei muss generell gelten: Modernisierung und Sanierung geht immer vor Abriss und Neubau – schon allein aus Klimaschutzgründen. Anders lässt sich der Hamburger Klimaschutzplan 2030 nicht erfüllen.

## Michael Jung

Sprecher der Bürgerinitiative Prellbock Altona e.V.

Für starken Umwelt- und Klimaschutz

Verkehrswende – starke Schiene für Hamburg

Für mehr Fahrgastkomfort mitten in der Stadt

info@prellbock-altona.de www.prellbock-altona.de